Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

feldstraße 111, Zürich V; J. Munz, Postdienstchef, für einen Umbau im Dachstock Neptunstr. 38, Zürich V; Prof. Dr. A. Tobler für ein Gartenhaus Krähbühlstraße, Zürich V; Gebrüder Wanner, Fuhrhalter, für Erstellung einer Automobilremise, eines Benzinbehälters und neuer Außenmauern am Stallgebäude Gasstraße bei Nr. 5, Zürich V; Jakob Werner-Kieser für ein Mehrfamilienhaus, Abänderung genehmigter Pläne proj. Quartierstraße bei der Susenbergstraße 39, Zürich V; Jean Wunderli für eine Schmiedewerkstatt Hochstr. bei Nr. 48, Zürich V.

Über die Vorarbeiten zum neuen Krankenasyl in Meilen (Zürichsee) hat Herr Gemeindepräsident Hirzel in der letzten Gemeindeversammlung ein ausführliches Referat gehalten. Nach demselben war vor 35 Jahren der erste Grund zu einem Fonds gelegt worden, welcher auf Ende dieses Jahres wohl 76,000 Fr. betragen wird. Hiezu kommen weitere 12,000 Fr. vom Frauen-Krankenverein und vom Männer-Krankenverein, total also 88,000 Franken, was mit einem Staatsbeitrage von 12,000 Fr. volle 100,000 Fr. ausmachen würde. Referent glaubt deshalb, man dürfte mit dem Bau beginnen. Die Gemeinde werde nicht belastet. Als Bauplatz ist ein Grundstück oberhalb der obern Mühle in Aussicht genommen.

Entwässerungs-Unternehmen Ürzlikon-Kappel (Zürich). Für die beabsichtigte Entwässerung in Krutzeln-Feldmoos bei Ürzlikon ist vom kantonalen kulturtechnischen Büro ein Projekt ausgearbeitet worden.

Straßenbau im Kanton Zürich. Die Gemeinde Wildberg gab ihre Zustimmung zu einem Beitrag von 10,000 Fr. für eine neue Straße nach Rämismühle hinunter. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 69,000 Fr.

Für den Um- und Ausbau des städtischen Werkhofes in Biel (Bern) bewilligte der Stadtrat dem Gemeinderat einen außerordentlichen Kredit von 19,200 Fr.

Ein neues Gaswerk in Langnau (Bern) soll nächstens gebaut werden.

Schulhausneubau in Frutigen (Bern). Die Gemeindeversammlung beauftragte die Schulkommission den Bau eines neuen Schulhauses ins Auge zu fassen und alle diesbezüglichen Vorfragen zu beraten und die abklärenden Vorstudien in die Hand zu nehmen.

Acetylen-Dissous-Centrale. Das Sauerstoff- und Wasserstoffwerk Luzern hat in Horw bei Luzern einen geeigneten Platz zur Errichtung einer Dissousstation — der ersten in der Schweiz — angekauft. Die Anlage zur Herstellung von Dissousgas ist einstweilen für eine stündliche Produktion von 15 m³ vorgesehen. Die Baudispositionen sind aber derartig getroffen, daß jederzeit ohne bauliche Veränderungen die maschinellen Einrichtungen für eine stündliche Produktion von 30 m³ erweitert werden können.

Meliorationsarbeiten in Mollis (Glarus). (Korr.). Die Bürgergemeindeversammlung von Mollis beschloß, auf der Alp Kännel am Fuße des Frohnalpstockes Meliorationsarbeiten vorzunehmen im Kostenvoranschlage von Fr. 7000, die in zwei Jahren ausgeführt werden sollen.

Die Basler Wohngenossenschaft genehmigte ohne Opposition das mit dem Regierungsrat abgeschlossene Baurecht für eine 1748 m² große Parzelle. Sollte der Große Rat in seiner nächsten Sitzung dem Abkommen ebenfalls zustimmen, so könnte Basel sich rühmen, das erste Baurecht auf Grund von § 770 des Zivilgesetzbuches errichtet zu haben. Wie man vernimmt, wird dem Abkommen im Großen Rate von seiten der fortschrittlichen Bürgerpartei Opposition erwachsen.

Der Bau einer Schuhfabrik des Schweiz. Konsumverbandes in Basel wird an der Pfeffingerstraße erstellt, wo der V. S. K. seinerzeit ein größeres Bauterrain erworben hat. Diese soll so eingerichtet werden, daß der V. S. K. künftig in der Lage sein dürfte, die gangbarsten Qualitäten in maschinengenähten, holzgenagelten und geschraubten Schuhwaren selbst zu fabrizieren. Der Betrieb soll so eingerichtet werden, daß pro Tag 500 Paar Schuhe obgenannter Sorten hergestellt werden können, von denen der Verband jährlich für ca. Fr. 750,000 umsetzte. Die Kosten des Gebäudes sind auf Fr. 300,000, die der maschinellen Anlage auf Fr. 200,000 veranschlagt. Weitere Fr. 200,000 sind als Betriebskapital vorgesehen. Der Verband hofft, indem er die Schuhwaren zum Selbstkostenpreis abgibt, bezüglich des Preises mit den Schuhfabrikanten konkurrieren zu können.

Bauliches aus La Chaux-de-Fonds. Der Generalrat genehmigte ohne Opposition einstimmig einen Kredit von 258,431 Fr für den Bau eines Kinderspitals. Ebenfalls einstimmig wurde ein weiterer Kredit von 164,000 Fr. für Erweiterung des Gaswerkes bewilligt, sowie 7000 Fr. für Aufforstungen im Süden der Stadt zum Schutze des Ostquartiers.

Allgemeines Bauwesen.

Die Bayerische Gewerbeschau 1912 in München (Eröffnung am 18. Mai) wird während der heurigen Sommermonate wiederholt offizielle und korporative Besuche aus der Schweiz bei sich sehen.

Abgesehen von der Beteiligung schweizerischer Delegierten an verschiedenen internationalen Tagungen, treten zunächst die schweizerischen Bibliothekare mit den Bibliothekbeamten Deutschlands und Österreichs in München zu einem Kongreß zusammen. Weiterhin beabsichtigen die schweizerischen Industriellen und Gewerbetreibenden, gemeinsam die Bayerische Gewerbeschau zu besuchen. Das Arrangement dieser Exkursion hat der Zürcher Gewerbeverband übernommen. Anschließend ist ein Fest geplant, das etwa 50 Schweizer Vereine der verschiedensten Zweckbestimmung, vor allem Schützen- und Sängervereine, bei der Gewerbeschau zusammenführen soll. Zu dem großen „Bayerntag", der in der zweiten Julihälfte stattfindet, haben sich besonders aus der Schweiz zahlreiche der dort ansässigen Bayern angemeldet. Gemeinsame Fahrten wollen die Bayernvereine in Bern, St. Gallen, Rorschach, Schaffhausen, Veltheim-Winterthur und Zürich veranstalten. Auch mehrere kunstgewerbliche Fachschulen aus der Schweiz, so auch Genf und Chaux-de-Fonds, besuchen die Bayerische Gewerbeschau, deren Darbietungen moderner Gewerbekunst eine nachhaltige Wirkung auf die künftige kunstgewerbliche Produktion ausüben dürften.

Verschiedenes.

Vom Starkstrom getötet. Am 19. April nachmittags ist in Schaffhausen der Spengler Joseph Hamburger, Vorarbeiter im Spenglerei- und Installations-Geschäft Hans Meyer, durch Berührung mit der Starkstromleitung sofort getötet worden.

Schadenfeuer in Emmishofen (Thurgau). In der Fabrikanlage des Feuerwerkers Alois Müller & Söhne entstand am 20. April durch Selbstentzündung in dem Schuppen Nr. 18 eine Explosion; mit lautem Knall, der bis Konstanz und Kreuzlingen hörbar war, flog

der Schuppen auseinander. In dem Schuppen waren besonders Rohmaterialien und Mischungen neben fertigen Leuchtsternen aufbewahrt; seit Freitag hatte niemand mehr den Schuppen betreten, so daß Selbstentzündung als sicher angenommen wird. Auf dem Anwesen stehen eine größere Anzahl kleiner Lagerschuppen, alle etwa 4 1/2 m breit und lang und durch etwas größere Zwischenräume, als die Schuppen groß sind, von einander getrennt. Durch diese vorsichtige Anordnung ist größeres Unglück verhütet worden. Der Schaden beträgt etwa 8000 Fr., wovon etwa 500 Fr. auf den Schuppen fallen, der allein versichert war. Das Feuerwerksmaterial war nicht versichert, da auf solche Versicherung keine Gesellschaft eingeht.

Sägereibrand in Bégnins bei Nyon (Waadt). Am 18. April abends 9 Uhr ist die Sägerei Schacher in Bégnins, die schon 1895 abbrannte, durch Feuer vollständig zerstört worden. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Fabrik und Holzvorräte sind verloren. Der Schaden wird auf 40,000 Fr. geschätzt.

Tarifabschluß der Parkettleger. Die Parkettleergruppen Basel, Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich des Schweizerischen Holzarbeiterverbandes haben mit dem Verband Schweizer. Parkettfabrikanten einen neuen Legerlohntarif für drei Jahre abgeschlossen, der für die ganze deutsche Schweiz Gültigkeit hat. Er sieht gegenüber dem alten Tarif eine Lohnerhöhung von durchschnittlich 15 % vor. Am 1. März 1913 erfolgt abermals eine Lohnerhöhung von ca. 4 % auf den Hauptpositionen.

Erhöhte Preise für Beleuchtungskörper. Eine allgemeine Preiserhöhung haben die deutschen Lampenfabriken mit Rücksicht auf die verteuerten Rohmaterialien vorgenommen. Vorangegangen war ein Aufschlag der in der Kupferdrahtindustrie ausschlaggebenden Siemens-Schuckert-Werke auf die Kupferpreise der Rohrdrähte und isolierten Leitungen um 2 Mk. für einen Quadratmillimeter Kupferquerschnitt und 1000 m Länge und um 0,22 Mark für 1 kg Leitungen. Die Durchführung des Beschlusses des Verbandes der Vereinigten Beleuchtungskörperfabriken ist dadurch gesichert, daß sich sämtliche Einzelzweige des Beleuchtungsgewerbes, die Brenner-, Gasglühlicht-, Lampen- und Bestandteil-Fabriken der Preiserhöhung angeschlossen haben. Aber auch die Firmen, die dem Verbande nicht angehören, haben sämtlich eine Erhöhung der Preise um 5 bis 7, teils sogar um 10 % vorgenommen, während das Ausmaß der Erhöhung des Verbandes 5 % beträgt. Eingeweihte Kreise glauben, daß in nicht allzu ferner Zukunft eine neue Steigerung eintreten wird. Der Grund für diese Maßnahmen ist die Verteuerung der im Lampengewerbe viel verwendeten Metalle Kupfer, Messing und Bronze und die Steigerung der Arbeitslöhne. Eine Verbesserung der Rentabilitätsbedingungen ist nur in geringem Maße mit den verbesserten Preisen verknüpft.

Gips-Union A.-G. in Zürich. Im Jahre 1911 war die rege Bautätigkeit auf den Absatz der Erzeugnisse dieser Gesellschaft von günstigem Einfluß. Da die Gesamtproduktionsfähigkeit der Werke einem noch weit größerem Bedarf entspreche, so konnte die Ablieferung der eingegangenen Aufträge stets ohne Verzögerung erfolgen. Die Verkaufspreise blieben die gleichen wie im Vorjahre. Die auf Ende 1911 abgelaufenen Abmachungen mit Abnehmern und Vertragsfabriken wurden erneuert. Aus dem Nettoüberschuß von 88,869 Fr. (1910 80,891 Fr.) kann 5% Dividende (wie 1910) beantragt werden und fernern Abschreibungen in der Höhe von 244,976 Fr. (1910 239,611 Fr.). Der Brutto-Fabrikationsgewinn ist von 509,570 Fr. auf 550,929 Fr. gestiegen. Das Aktienkapital blieb auf 1,3 Mill. Fr. (wie 1910), die Obligationenschuld auf 1,3 Mill. Fr. (wie 1910). Der Hypothekenkonto zeigt eine Verminderung von Fr. 413,596 auf Fr. 391,127. Die Betriebsanlagen stehen mit 2,57 Mill. Fr. zu Buch (1910 2,72 Mill. Fr.) — Die Werke in Felsenau, Ennetmoos, Läufelfingen, Leissingen und Bex waren während der ganzen Berichtsperiode in Betrieb; sie hatten, wie der Bericht konstatiert, einen befriedigenden Geschäftsgang aufzuweisen.

Bernische Kraftwerke A.-G. in Bern. Der Reingewinn der Bernischen Kraftwerke A.-G. in Bern beträgt für das Jahr 1911 951,808 Fr. (1910 946,849 Fr.). Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung: 300,000 Fr. Einlage in den Amortisationsfonds (wie 1910), 100,000 Fr. in den Reservefonds (wie 1910), 4% Dividende an das Aktienkapital (wie 1910). Der Rest von 151,808 Fr. soll wie folgt verwendet werden: 86,627 Fr. Zuweisung an den Erneuerungsfonds (wie 1910), 15,180 Fr. zur Verfügung des Verwaltungsrates, 1/2% Superdividende an das Aktienkapital (wie 1910).

Elektrisches aus Mollis (Glarus). (Korr.) Die Kirchgemeindeversammlung von Mollis beschloß einstimmig die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Kirche. Die Kosten sind auf ca. Fr. 1600 veranschlagt.

Wasserwerke Zug. Die Generalversammlung dieser Gesellschaft war am 16. ds. von 29 Aktionären besucht, welche 2251 Aktien vertraten. Der Geschäftsbericht und die Rechnung pro 1911 wurden anstandslos genehmigt und dem Verwaltungsrat Decharge erteilt. Ebenso wurde der Antrag des Verwaltungsrates für die Gewinnverteilung, nämlich 5 % Dividende, Fr. 28,000 Einlage in den Reparaturenfonds der drei Werke, Fr. 1000 in den Krankenunterstützungsfonds und Franken 2003.78 Vortrag auf neue Rechnung einstimmig gutgeheißen. — Von den drei im periodischen Austritt befindlichen Verwaltungsräten wurden die Herren Joh. Acklin, Mechaniker, und Stadtrat Joh. Weiß auf eine neue Amtsperiode von drei Jahren bestätigt. Gegen Herrn Major Alois Uttinger brachte eine Aktionärgruppe Herrn Direktor G. Frei in Baar in Vorschlag und es wurde dieser mit 1121 Stimmen gewählt. — Auf Anfrage eines Aktionärs von Baar, ob die Gasleitung nach Baar noch nicht bald erstellt werde, antwortet der Präsident des Verwaltungsrates, daß erst etwa die Hälfte des vertraglich vereinbarten Konsums gesichert sei, daß man aber gleichwohl in nächster Zeit die Ausführung an Hand nehmen werde. Im Fernern wurden noch über den Stand der Unterhandlungen mit den

Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

jeder Art in Eisen u. Stahl 11

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.

Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

elektrischen Straßenbahnen betreffend Stromlieferung etwelche Aufschlüsse erteilt; welcher Vertrag wegen Verhandlung über Strombezug von auswärts noch nicht perfekt werden konnte.

Kantonales Elektrizitätswerk St. Gallen. Der Bericht der Verwaltungskommission des kantonalen Elektrizitätswerkes spricht sich über das finanzielle Ergebnis folgendermaßen aus:

a) Kantonswerk. Über die Entwicklung des Stromkonsums können wir in Anbetracht des ersten Betriebsjahres, das noch zu einem großen Teil ein Baujahr ist, befriedigt sein. Es sind in erster Linie die vom Elektrizitätswerk Altstätten-Berneck übernommenen Anlagen, welche eine erfreuliche Zunahme der Anschlüsse aufweisen. Aber auch aus denjenigen Gebieten, in denen wir die Anlagen selber erstellt haben, mehren sich die Abonnenten in erfreulicher Weise. Von den durch den Großratsbeschluß am 15. November 1909 zur Verfügung gestellten 3 Mill. Fr. sind bis Ende November 1911 für Neuanlagen, Material und Geschäftseinrichtungen 2,300,000 Fr. bezogen worden; es stehen somit noch rund 700,000 Fr. zur Verfügung.

Gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung betragen die Brutto-Einnahmen aus Betrieb, Leitungsbauten und Installationen Fr. 2,193,150.83. In diesem Betrag sind Materialien, Löhne und Generalunkosten für diejenigen Anlagen, welche wir selbst gebaut haben, inbegriffen. Diesen Einnahmen stehen gegenüber an Ausgaben Fr. 2,055,136.20 für allgemeine Unkosten, Ausgaben für Betrieb, Leitungsbauten, Installationen, ferner Reparaturen, Unterhalt und Erneuerungen, Steuern, Abgaben, Versicherungen, Rabatte, sowie Zinsen. Der Netto-Überschuß beträgt Fr. 138,014.63, welche wie folgt verwendet werden: Für Abschreibungen Fr. 109,813.95, Einlage in den Erneuerungsfonds Fr. 25,000. Vortrag auf neue Rechnung Fr. 3171.08.

b) Binnenkanalwerke. Die Binnenkanalwerke, die bis jetzt noch getrennte Rechnung führten, verzeichneten bei 115,000 Fr. 32,000 Fr. Überschuß an Einnahmen. Der Verwaltungsrat stellt zu Handen des Großen Rates den Antrag, für die Binnenkanalwerke ab 1. Januar 1912 keine besondere Bau- und Betriebsrechnung mehr zu führen und dieselben mit allen Rechten und Pflichten dem Kantonswerk einzuverleiben, wobei die bei der Staatskasse pro 1. Januar 1912 stehende, noch nicht getilgte Schuld von Fr. 1,057,801.40 vom Kantonswerk übernommen werden müßte.

Aargauische Staatliche Elektrizitätsversorgung. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rate folgenden Gesetzentwurf: Der Große Rat beschließt verfassungsgemäß: § 1. Zum Zwecke der Beschaffung und Abgabe billiger elektrischer Energie kann der Staat selbst Elektrizitätswerke ankaufen oder erstellen und betreiben, sich am Ankauf, am Bau und Betrieb solcher beteiligen, oder die dafür erforderliche Kraft sich mietweise beschaffen. § 2. Der Große Rat wird ermächtigt, die finanziellen Mittel, die nötigenfalls auf dem Anlehenswege zu beschaffen sind, zu bewilligen. § 3. Das staatliche Elektrizitätswerk ist ein selbständiges Unternehmen. § 4. Das Werk soll sich grundsätzlich selbst erhalten und hat einen allfälligen, nach Abschreibungen und Rücklagen sich ergebenden Reingewinn zur Förderung und Verbilligung der elektrischen Kraft zu verwenden.

Eine elektrische Sparbatterie. Aus Kopenhagen wird berichtet: Mit einer Erfindung, von der Sachverständige einen entscheidenden Einfluß auf die elektrische Industrie erwarten, tritt jetzt der Präsident der Polytechnischen Akademie von Kopenhagen, Prof. Hannover, hervor. Der Gelehrte hat einen neuen Akkumulator konstruiert, der gegenüber den jetzt in Gebrauch befindlichen Akkumulatoren bei demselben Umfang und demselben Gewicht das Fünffache an elektrischer Energie hervorbringt. Das Wesentliche der Erfindung liegt in einer neuen porösen Bleilegierung, die der Gelehrte erfunden und Porenmetall genannt hat. Der Umstand, daß die Bleiblätter mit Millionen mikroskopischer Poren oder Löcher versehen sind, bedingt die Steigerung der Leistungsfähigkeit. Die neuen Akkumulatoren, die voraussichtlich teurer sein werden als die alten, kommen in erster Linie für Flugmaschinen, Unterseeboote und für die Beleuchtung von Eisenbahnwagen in Betracht.

Literatur.

Das Schweizer. Bau-Adreßbuch 1912 (Verlag Edm. Sandoz in Neuenburg) ist wieder erschienen. Es ist ein stattlicher Band, schön ausgestattet und inhaltlich bedeutend verbessert gegen die frühern 7 Ausgaben. Fehler, die der Zweisprachigkeit wegen in den ersten Auflagen häufig auftraten, trifft man jetzt nicht mehr; es ist ein ganz zuverlässiges und nützliches Nachschlagewerk geworden und wird daher guten Absatz unter den Bauinteressenten der ganzen Schweiz finden. Besonderer Beachtung wert sind für letztere auch die in den Text eingestreuten Inserate leistungsfähiger Fabrikationsfirmen unseres Landes. Zur Anschaffung empfohlen!

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

178. Wer hätte eine gebrauchte Kugelmühle, ca. 80 cm Trommeldurchmesser, mit Siebvorrichtung billig abzugeben? Offerte mit Angabe der Größe und des Preises unter Chiffre Z 178 an die Exped.

179. Wer liefert ganz trockene Buchendielen in 50 und 60 mm Dicke? Aeußerste Offerten unter Chiffre S 179 an die Exped.

180 a. Wer hätte eine gebrauchte, jedoch guterhaltene Horizontalgattersäge, sowie eine Fräse abzugeben, eventuell wer erstellt neue? **b.** Wer liefert Sägmehl in Wagenladungen? Offerten mit Preisangabe an Fritz Jenzer, Holzhändler, Koppigen (Bern).

181 a. Wer liefert „allerfeinstgesiebtes" Holzmehl 500 bis 1000 Sack pro Jahr? **b.** Von wo bezieht man ca. 1000 kg dickflüssiges Holzteer? **c.** Wer liefert in Posten von 100 kg (jährlich 2—3000 kg) pulverisiertes Kolophonium? Aeußerste Preisofferten loco Bahnhof oder Domizil Zürich unter Chiffre WZ 181 an die Exped.

182. Wer liefert trockenes Kirschbaumholz für Stiegengeländer? Gefl. Offerten an Gebr. Gasser, Sägerei- und Baugeschäft, Lungern (Obwalden).

183. Welche Sägerei liefert saubere, rottannene Bretter mit astfreien Kanten, 18 mm, 17 cm breit, 4 und 5 m lang gegen bar? Preisofferten unter Chiffre K 183 an die Exped.

184. Wer hätte eine kombinierte Hobelmaschine, 60 cm Hobelbreite, und eine gebrauchte Bandsäge, event. kombiniert mit Fräse und Kehlmaschine, abzugeben? Genaue Angaben über Fabrikat und Preise unter Chiffre Z 184 an die Exped.

185. Welches Holzwarengeschäft liefert Küchenartikel, sowie Rechen und Heugabeln zum Wiederverkauf? Offerten unter Chiffre AB 185 an die Exped.

186 a. Wer liefert prima Dachpappen? **b.** Wer liefert Terrazzokörner? **c.** Wer liefert Steingutröge? **d.** Wer liefert Zementröhrenmodelle? Offerten mit Preisangabe per Waggons franko Station Willisau an M. Macchi, Baumaterialien, Hergiswil und Willisau.

187. Wer liefert komplette moderne Sägerei-Einrichtungen mit Voll- oder Einfachgang und Bauholzfräse? Oder wo wäre eine guterhaltene gebrauchte zu kaufen? Aeußerste Offerten mit Angabe der kürzesten Lieferzeit nimmt entgegen: A. G. Biene Winikon (Luzern).